

Sparte Information & Consulting

Konjunkturbericht 2014

Wien, April 2014

Diese Studie wurde im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Sparte Information & Consulting durchgeführt.

VERFASSERIN DES BERICHTS:

Karin Gavac

INTERNES REVIEW/BEGUTACHTUNG:

Walter Bornett

LAYOUT:

Martina Gugerell

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	1
2. Unternehmen und Beschäftigte 2013.....	3
3. Entwicklung 2013	7
3.1. Umsatzentwicklung	7
3.1.1. Nominelle Umsatzentwicklung	7
3.1.2. Verkaufspreise	10
3.1.3. Reale Umsatzentwicklung	11
3.2. Exportquote	13
3.3. Investitionen.....	15
3.4. Ausbildungskosten.....	17
4. Situation im 1. Quartal 2014	19
5. Erwartungen 2014	21
5.1. Umsatzerwartung.....	21
5.2. Personalplanung.....	23
5.3. Investitionsplanung	24

Grafikverzeichnis

Grafik 1	Anzahl der Unternehmen nach Sparten, Österreich, 2013	3
Grafik 2	Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Fachverbänden	5
Grafik 3	Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Bundesländern	6
Grafik 4	Nominelle Umsatzentwicklung in der Sparte Information und Consulting sowie BIP nominell, 2008 – 2013, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	8
Grafik 5	Nominelle Umsatzentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Bundesländern	8
Grafik 6	Nominelle Umsatzentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Fachverbänden	9
Grafik 7	Entwicklung der Verkaufspreise 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Bundesländern	10
Grafik 8	Preisentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Fachverbänden	11
Grafik 9	Reale Umsatzentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Bundesländern	11
Grafik 10	Reale Umsatzentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Fachverbänden	12
Grafik 11	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting	13
Grafik 12	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Bundesländern	14
Grafik 13	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Fachverbänden	14
Grafik 14	Investitionen in % des Gesamtumsatzes, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting	15
Grafik 15	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Bundesländern	16
Grafik 16	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Fachverbänden	16
Grafik 17	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting	17
Grafik 18	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Bundesländern	17
Grafik 19	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Fachverbänden	18
Grafik 20	Beurteilung der aktuellen Auftragslage, 1. Quartal 2014, Anteil der Unternehmen in %	19

Grafik 21	Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2014, nach Bundesländern.....	20
Grafik 22	Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2014, nach Fachverbänden.....	20
Grafik 23	Umsatzentwicklung, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr (1. Halbjahr 2009 – 2013 gegenüber 1. Halbjahr 2008 - 2012) bzw. zum Vorjahr (2014 gegenüber 2013) in %, 2009 – 2014, Sparte Information und Consulting	21
Grafik 24	Umsatzentwicklung 2014, erwartete Veränderung zu 2013 in %, nach Bundesländern.....	22
Grafik 25	Umsatzentwicklung 2014, erwartete Veränderung zu 2013 in %, nach Fachverbänden	22
Grafik 26	Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in %, 2009 – 2014, Sparte Information und Consulting	23
Grafik 27	Personalplanung 2014, Veränderung des derzeitigen Beschäftigten-standes in %, nach Bundesländern.....	23
Grafik 28	Personalplanung 2014, Veränderung des derzeitigen Beschäftigten-standes in %, nach Fachverbänden	24
Grafik 29	Investitionen 2014, geplante Veränderung gegenüber 2013 in %, nach Bundesländern.....	25
Grafik 30	Investitionen 2014, geplante Veränderung gegenüber 2013 in %, nach Fachverbänden.....	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information & Consulting nach Fachverbänden, 2013.....	4
Tabelle 2	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2013.....	6
Tabelle 3	Anteil der Unternehmen nach Exportanteilen in % 2013, Sparte Information und Consulting.....	13
Tabelle 4	Aufgliederung der Unternehmen nach Anteilen der Investitionen am Gesamtumsatz in % 2013, Sparte Information und Consulting.....	15

1. Zusammenfassung

Die im Auftrag der Sparte Information und Consulting der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführte Konjunkturerhebung zeigt für das Jahr 2013 eine positive Entwicklung.

Die Zahl der in den Mitgliedsbetrieben der Sparte beschäftigten Personen ist um 1,2 % gestiegen. Die Umsätze lagen nominell um 4,5 % und preisbereinigt um 3,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Exportquote war mit 14,6 % nur geringfügig niedriger als im Vorjahr (15,0 %). Die Investitionen betragen 5,3 % des Umsatzes (Vorjahr: 7,2 %). Für die Aus- und Weiterbildung wurden 1,0 % des Umsatzes (Vorjahr: 1,1 %) aufgewendet.

Für den Jahresbeginn 2014 wurde eine zufriedenstellende Auftragslage gemeldet. Für das Gesamtjahr 2014 erwarten die UnternehmerInnen Umsatzzuwächse (+5,6 %) mit positiven Auswirkungen auf den Beschäftigtenstand (+1,5 %) und Investitionen (+3,3 %).

Entwicklung 2013	Aktuelle Situation (Stand: Februar/März 2014) Ausblick 2014
<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung: +1,2 % • Umsatz: nominell: +4,5 % real: +3,7 % • Preise: +0,8 % • Exportquote: 14,6 % (Vorjahr: 15,0 %) • Investitionen: 5,3 % des Umsatzes (Vorjahr: 7,2 %) • Ausbildungskosten: 1,0 % des Umsatzes (Vorjahr: 1,1 %) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der aktuellen Auftragslage: „eher gut“ bis „befriedigend“ • Umsatzerwartung Jahr 2014: +5,6 % (gegenüber 2013) • Personalplanung Jahr 2014: +1,5 % • Geplante Investitionen Jahr 2014: +3,3 % (gegenüber 2013)

Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung beruhen auf Daten von 2.040 kleinen und mittleren Betrieben mit rd. 11.400 Beschäftigten.

Im langjährigen Zeitvergleich war das Jahr 2013 für die Sparte Information und Consulting ein gutes, aber kein Spitzenjahr.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz nominell	+6,0 %	+2,0 %	+6,6 %	+6,6 %	+6,4 %	+4,5 %
Exportquote	15,6 %	14,8 %	14,2 %	15,2 %	15,0 %	14,6 %
Investitionsquote	11,1 %	7,7 %	6,5 %	6,2 %	7,2 %	5,3 %
Ausbildungskosten	1,4 %	1,7 %	1,0 %	0,9 %	1,1 %	1,0 %

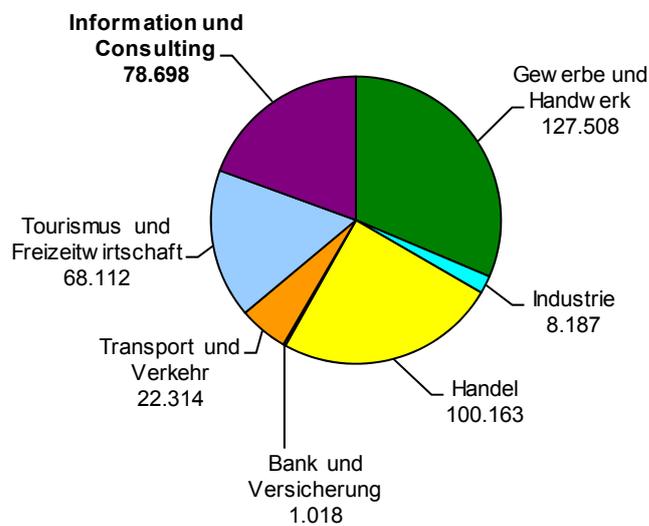
Quelle: KMU Forschung Austria

Anmerkung: Die Bezeichnungen der Bundesländer und Fachverbände werden in den folgenden Tabellen und Grafiken zur besseren Übersichtlichkeit größtenteils in verkürzter Form verwendet.

2. Unternehmen und Beschäftigte 2013

Per 31. 12. 2013 zählten 406.000 Unternehmen zur gewerblichen Wirtschaft Österreichs. Davon gehörten rd. 19 % (78.700 Unternehmen) der Sparte Information und Consulting an, die damit nach dem Gewerbe und Handwerk und dem Handel an dritter Stelle liegt.

Grafik 1 Anzahl der Unternehmen nach Sparten, Österreich, 2013



Anmerkung: Stand per 31. 12. 2013

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik 2013

Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten ist in der Sparte Information und Consulting im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % auf 184.190 Personen gestiegen.

Den größten Anteil sowohl an Unternehmen als auch Beschäftigten hat der Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie. Der Fachverband Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen ist gemessen an der Unternehmensanzahl zwar der kleinste, gemessen an der Beschäftigtenanzahl liegt der Fachverband aber an dritter Stelle.

Rd. 60 % aller Unternehmen hatten keine unselbstständig Beschäftigten. Diese werden als Ein-Personen-Unternehmen (EPU)¹ bezeichnet.²

Tabelle 1 Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information & Consulting nach Fachverbänden, 2013

	Unternehmen	unselbstständig Beschäftigte
Abfall- und Abwasserwirtschaft	1.594	11.027
Finanzdienstleister	4.029	4.139
Werbung und Marktkommunikation	16.307	22.834
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	37.521	72.894
Ingenieurbüros	5.350	13.112
Druck	1.521	8.835
Immobilien- und Vermögenstreuhand	7.108	19.056
Buch- und Medienwirtschaft	1.690	7.433
Versicherungsmakler und Berater in - Versicherungsangelegenheiten	3.092	5.290
Telekommunikations- und Rundfunkunter- nehmungen	486	19.570
Information und Consulting	78.698	184.190

Anmerkung: Stand per 31. 12. 2013 (Die Daten sind nicht mit den Bundesländerdaten vergleichbar, da die Bundesländerdaten nur im Jahresdurchschnitt vorliegen)

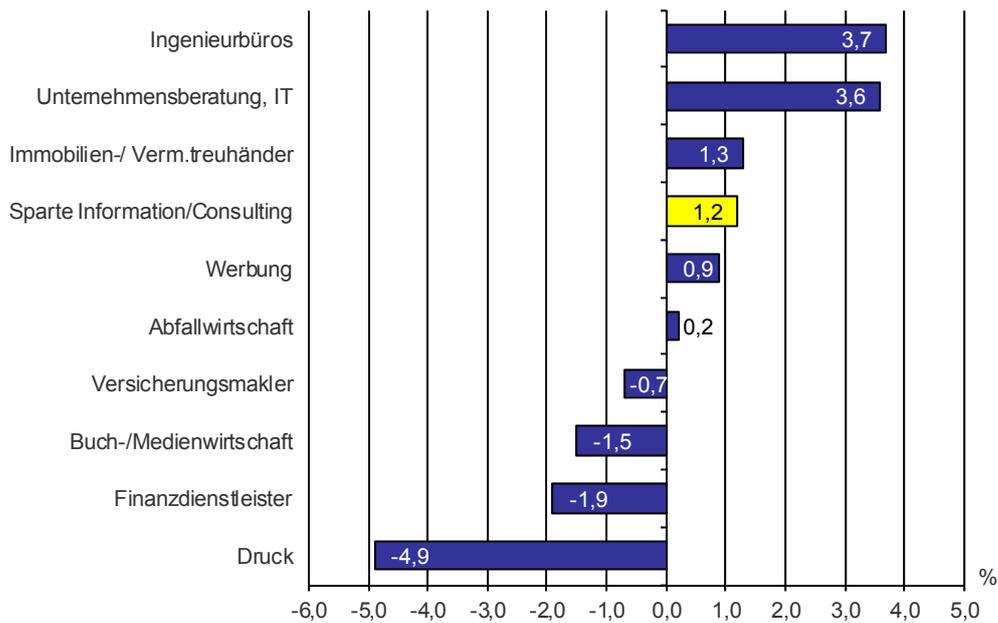
Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2013

¹ Definition: Unter Ein-Personen-Unternehmen (EPU) versteht sich jede selbstständige, dauerhaft auf den Markt ausgerichtete Tätigkeit, auf Voll- oder Teilzeitbasis mit jährlichen Einkünften über dem Schwellenwert der GSVG-Pflichtversicherung, die von einem/einer einzigen UnternehmerIn ohne dauerhaft angestellte MitarbeiterInnen betrieben wird (Quelle: Mandl, I./Dörflinger, C./Gavac, K./Hölzl, K./Kremser, S./Pecher, I. (2008): Ein-Personen-Unternehmen in Österreich. Endbericht. Wien.)

² Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Mitgliederstatistik 2012

Die Anzahl der Beschäftigten ist zwischen 2012 und 2013 in den Fachverbänden Ingenieurbüros (+3,7 %) sowie Unternehmensberatung und Informationstechnologie (+3,6 %) am stärksten angestiegen. Zum höchsten Rückgang kam es demgegenüber im Druck (-4,9 %).

Grafik 2 Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße in der Erhebung wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen bei allen Indikatoren Abstand genommen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2013

Ein Drittel aller Unternehmen der Sparte mit rd. 43 % aller Beschäftigten hat den Standort in Wien.

Tabelle 2 Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2013

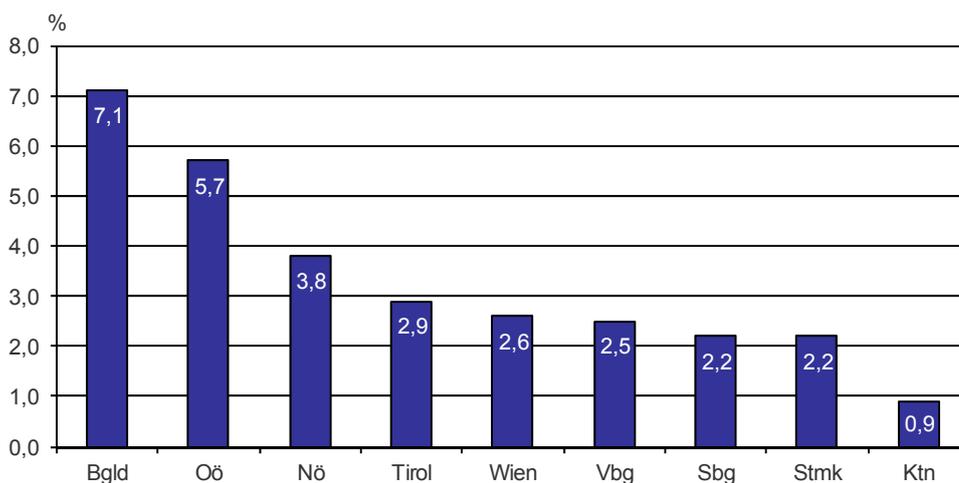
	Unternehmen	unselbstständig Beschäftigte
Burgenland	1.993	3.591
Kärnten	4.420	7.925
Niederösterreich	13.756	19.956
Oberösterreich	10.416	26.826
Salzburg	5.530	10.440
Steiermark	10.105	20.658
Tirol	6.396	10.633
Vorarlberg	3.030	5.729
Wien	27.272	80.161

Anmerkung: Es handelt sich hier um einen Jahresdurchschnittswert. Die Bundesländerdaten, welche nur in dieser Form vorliegen, sind damit nicht mit den Daten für die Sparte insgesamt sowie mit den Fachverbandsdaten vergleichbar, welche per 31. 12. dargestellt werden.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2013

Die Beschäftigtenanzahl ist 2013 im Vergleich zu 2012 in allen Bundesländern gestiegen. Den größten Zuwachs gab es im Burgenland.

Grafik 3 Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Bundesländern



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2013

3. Entwicklung 2013

Nachfolgend wird die Entwicklung der Sparte Information und Consulting auf Basis der im Rahmen der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria erfassten Daten von 2.040 Mitgliedsbetrieben der Sparte dargestellt.

3.1. Umsatzentwicklung

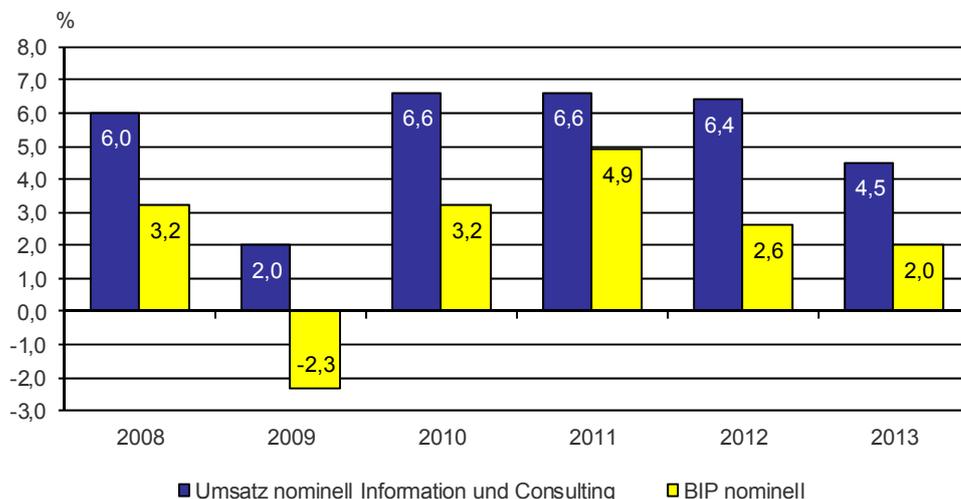
Die Sparte Information und Consulting verzeichnete im Jahr 2013 ein nominelles Umsatzplus von 4,5 %. Bei im Durchschnitt um 0,8 % gestiegenen Verkaufspreisen belief sich das reale Wachstum auf 3,7 %.

3.1.1. Nominelle Umsatzentwicklung

2013 konnten 40 % der Betriebe den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern, 34 % meldeten stabile Umsätze und 26 % mussten Umsatzrückgänge verkraften. Im Gesamtdurchschnitt ist der Umsatz der Sparte Information und Consulting nominell um 4,5 % gestiegen und lag damit deutlich sowohl über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum (+2,0 %) als auch über jenen anderer Sparten (Gewerbe und Handwerk: +/-0,0 %; Einzelhandel: +1,0 %³).

³ Quelle: KMU Forschung Austria, Konjunkturerhebung im Gewerbe und Handwerk sowie im stationären Einzelhandel

Grafik 4 Nominelle Umsatzentwicklung in der Sparte Information und Consulting sowie BIP nominell, 2008 – 2013, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



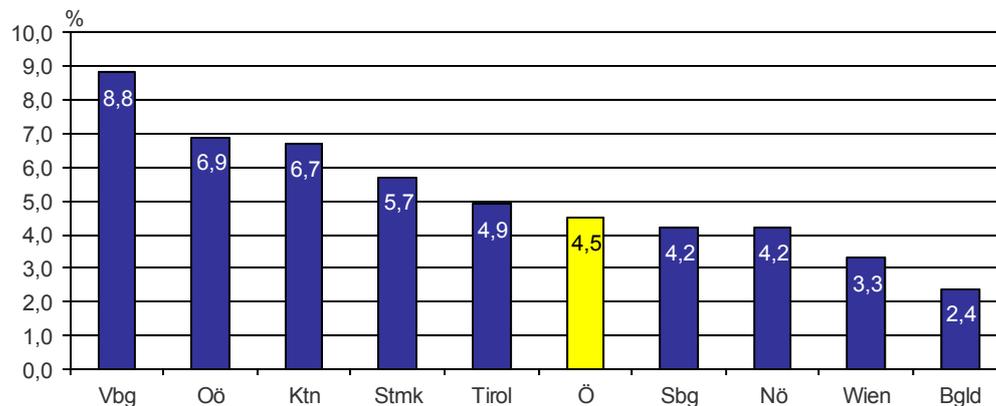
Anmerkungen: Die BIP-Daten wurden - seit dem Bericht 2013 - von der Statistik Austria revidiert. BIP 2013: vorläufige Daten laut WIFO Konjunkturprognose, März 2014.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria, WIFO

Der Umsatz der Ein-Personen-Unternehmen stieg 2013 verglichen mit 2012 um 5,5 % und damit stärker als der Gesamtdurchschnitt.

Während in Vorarlberg Wachstumsraten von fast 9 % erzielt wurden, lagen das Burgenland (2,4 %), Wien (3,3 %), Niederösterreich (4,2 %) und Salzburg (4,2 %) unter dem Österreichdurchschnitt.

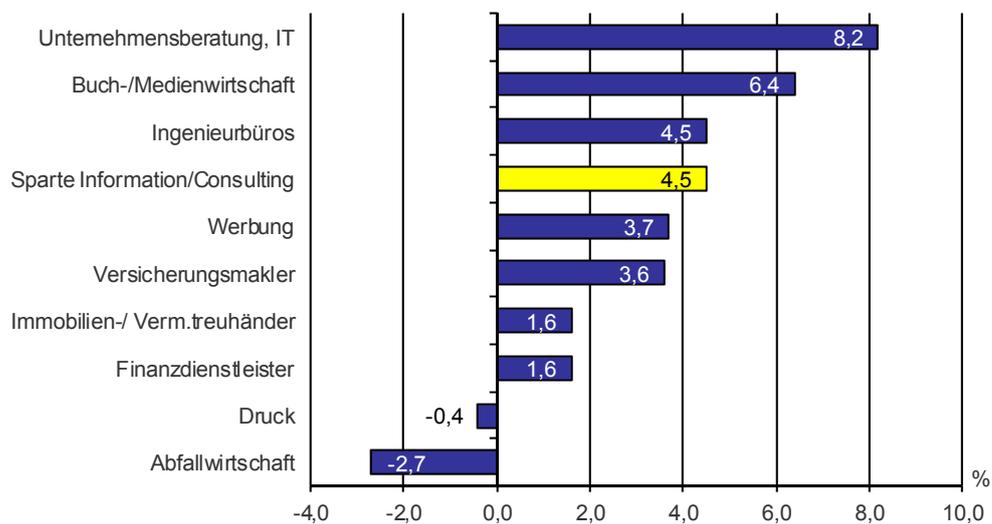
Grafik 5 Nominelle Umsatzentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Auf Fachverbandsebene verlief das Jahr 2013 für die Unternehmensberater und Informationstechnologen sowie für die Buch- und Medienwirtschaft am besten.

Grafik 6 Nominelle Umsatzentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

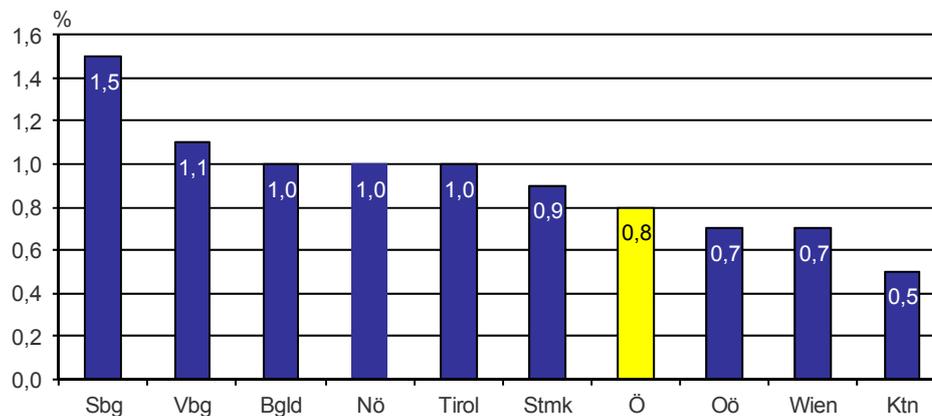
Quelle: KMU Forschung Austria

3.1.2. Verkaufspreise

Die Mehrzahl der Betriebe (75 %) hat die Verkaufspreise im Vergleich zu 2012 nicht verändert; 22 % der Unternehmen konnten sie erhöhen. Demgegenüber haben 3 % der Unternehmen die Preise reduziert. Im Spartendurchschnitt wurden die Preise um 0,8 % angehoben. Die Ein-Personen-Unternehmen konnten die Preise durchschnittlich um 0,7 % erhöhen. Die Preisanpassung lag deutlich unter der allgemeinen Steigerung der Verbraucherpreise (+2,0 %).

Differenziert nach Bundesländern betragen die durchschnittlichen Preisanpassungen zwischen 0,5 % in Kärnten und 1,5 % in Salzburg.

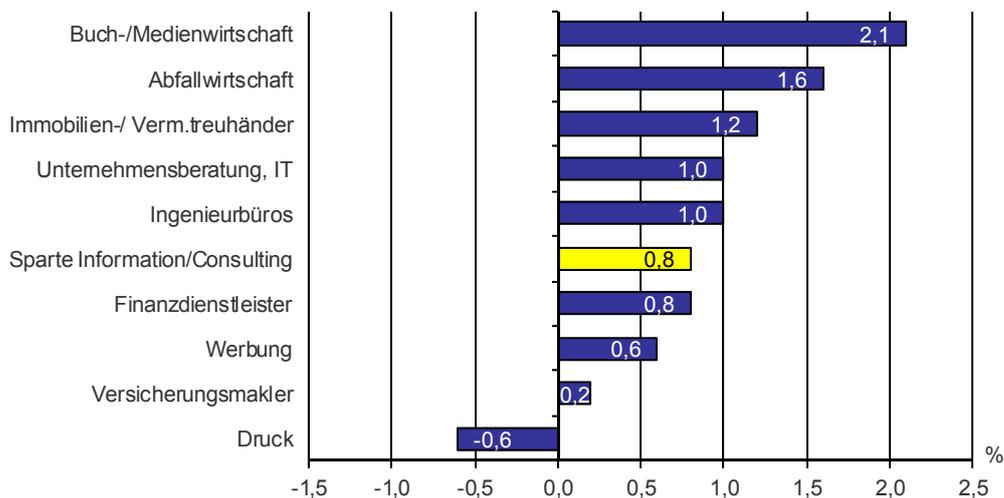
Grafik 7 Entwicklung der Verkaufspreise 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Die Fachverbände Buch- und Medienwirtschaft sowie Abfall- und Abwasserwirtschaft konnten die höchsten Preisanpassungen realisieren. Im Druck lagen die Preise unter dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 8 Preisentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Fachverbänden



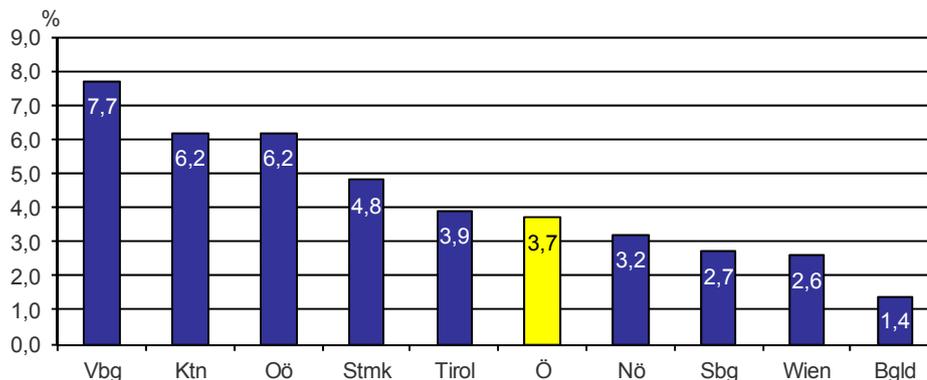
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

3.1.3. Reale Umsatzentwicklung

Vorarlberg liegt auch bei der preisbereinigten Umsatzentwicklung an der Spitze.

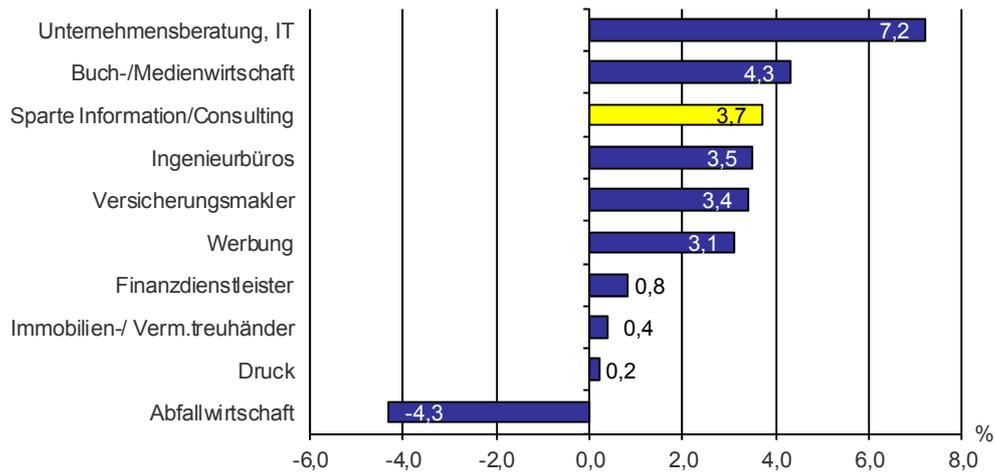
Grafik 9 Reale Umsatzentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Überdurchschnittliche reale Umsatzsteigerungen meldeten die Unternehmensberater und Informationstechnologen sowie der Fachverband Buch- und Medienwirtschaft.

Grafik 10 Reale Umsatzentwicklung 2013, Veränderung zu 2012 in %, nach Fachverbänden



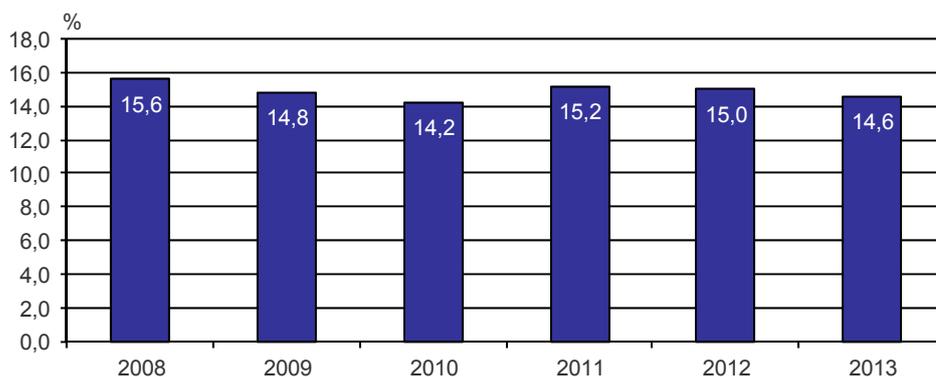
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2. Exportquote

Der Anteil der Exporterlöse am Gesamtumsatz lag im Jahr 2013 bei durchschnittlich 14,6 %. Gegenüber dem Vorjahr ist die Exportquote leicht gesunken.

Grafik 11 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU Forschung Austria

Die Ein-Personen-Unternehmen erwirtschafteten im Durchschnitt 11,9 % des Gesamtumsatzes im Export.

Die hohe Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 8 % der Betriebe realisierten zwischen 21 % und 50 % ihres Umsatzes mit Exporten und 11 % der Betriebe haben eine Exportquote von mehr als 50 %. Demgegenüber hatten 64 % der Unternehmen im Jahr 2013 überhaupt keine Exportumsätze.

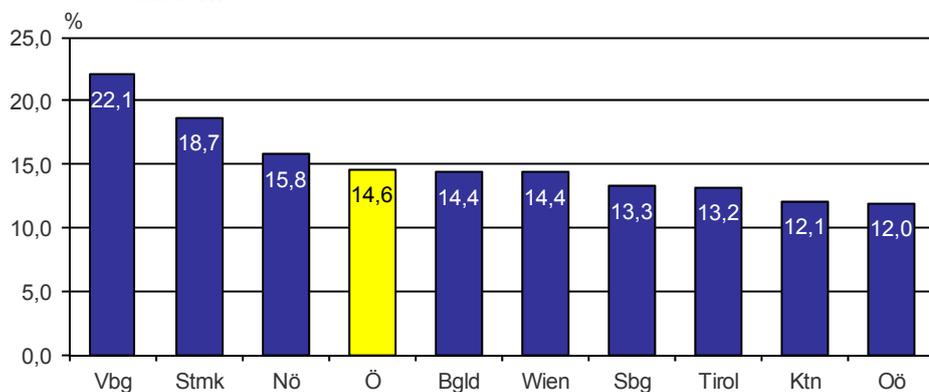
Tabelle 3 Anteil der Unternehmen nach Exportanteilen in % 2013, Sparte Information und Consulting

	Anteil der Unternehmen in %
keine Exporte	64
bis 5 %	5
6 bis 10 %	5
11 bis 15 %	5
16 bis 20 %	2
21 bis 50 %	8
mehr als 50 %	11

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern schwankt die Exportquote zwischen 12,0 % in Oberösterreich und 22,1 % in Vorarlberg.

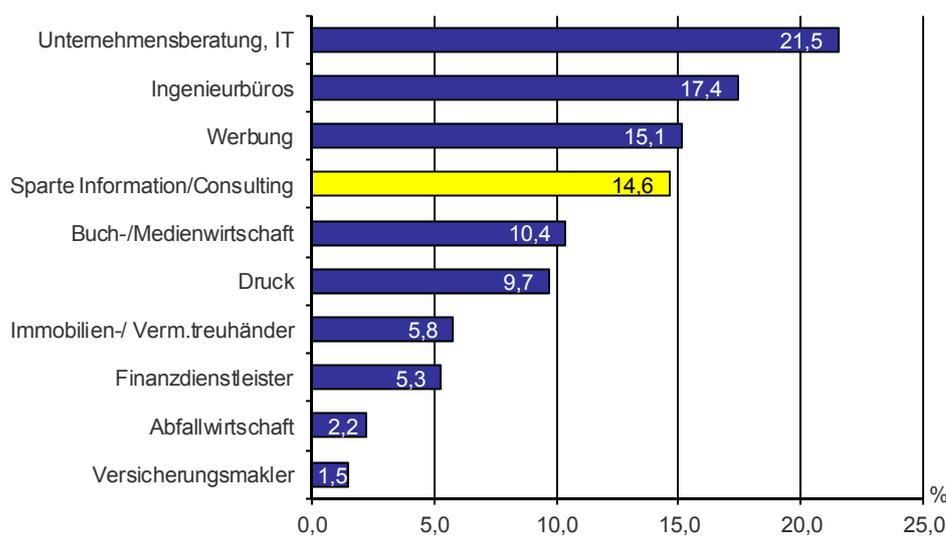
Grafik 12 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Die höchsten Exportquoten verzeichnen die Fachverbände Unternehmensberatung und Informationstechnologie (21,5 %) sowie die Ingenieurbüros (17,4 %), die niedrigsten die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (1,5 %).

Grafik 13 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Fachverbänden

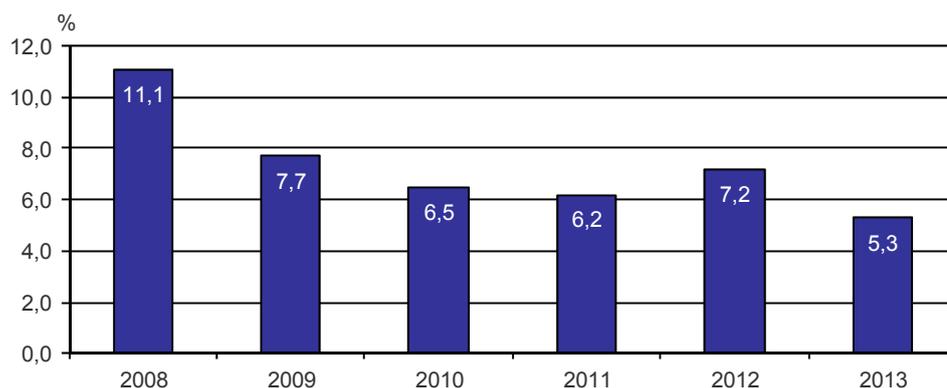


Quelle: KMU Forschung Austria

3.3. Investitionen

Die Investitionen beliefen sich 2013 im Spartendurchschnitt auf 5,3 % des Gesamtumsatzes.

Grafik 14 Investitionen in % des Gesamtumsatzes, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting



Anmerkung: Auf Grund der Einführung der neuen Antwortkategorie „keine Investitionen getätigt“ ab dem Jahr 2010 sind die Werte ab 2010 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Investitionsquote der Ein-Personen-Unternehmen lag 2013 im Durchschnitt bei 6,6 %.

Bei 24 % der Unternehmen betragen die Investitionen im Jahr 2013 weniger als 6 % des Gesamtumsatzes. 47 % der Betriebe tätigten im vergangenen Jahr keine Investitionen. 7 % der Betriebe investierten mehr als 25 % des Umsatzes.

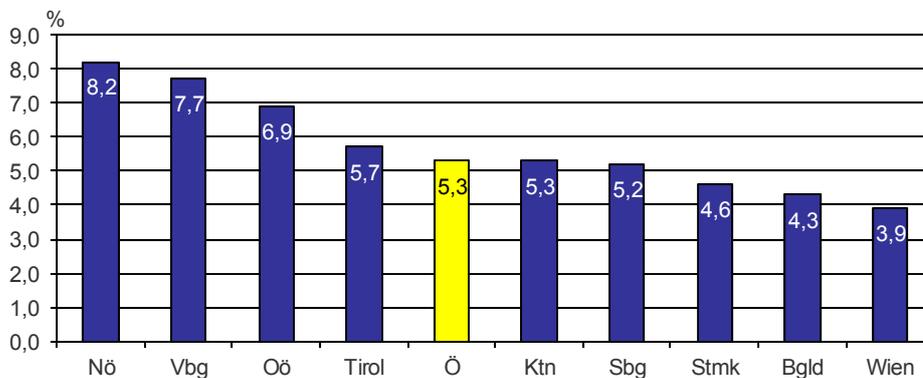
Tabelle 4 Aufgliederung der Unternehmen nach Anteilen der Investitionen am Gesamtumsatz in % 2013, Sparte Information und Consulting

	Anteil der Unternehmen in %
keine Investitionen	47
bis 5 %	24
6 bis 10 %	11
11 bis 15 %	6
16 bis 20 %	3
21 bis 25 %	2
mehr als 25 %	7

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern liegen Niederösterreich (8,2 %), Vorarlberg (7,7 %) und Oberösterreich (6,9 %) an der Spitze.

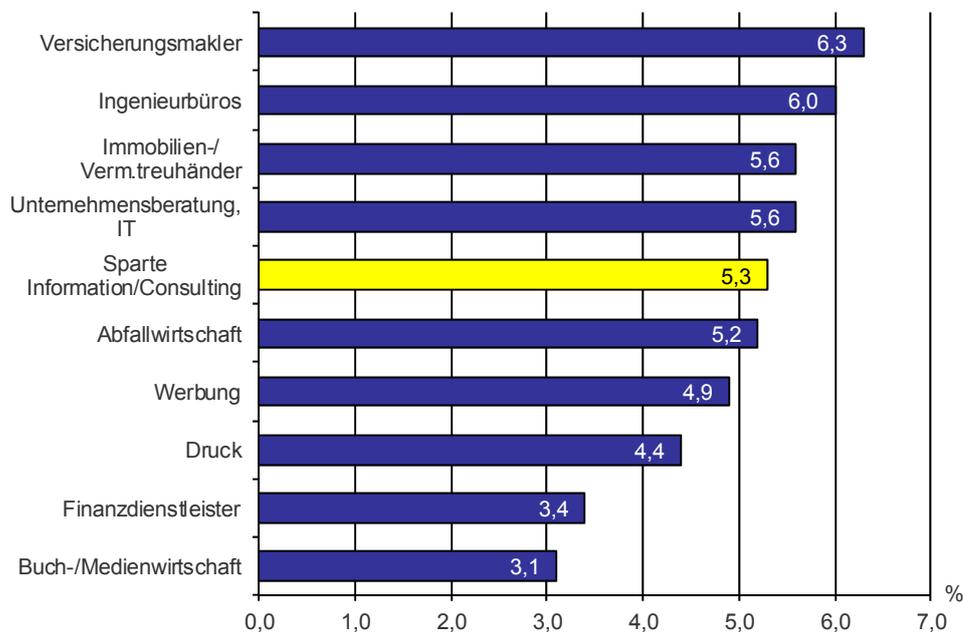
Grafik 15 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Fachverbänden haben die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (6,3 %) sowie die Ingenieurbüros (6,0 %) die höchsten Investitionsquoten.

Grafik 16 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Fachverbänden



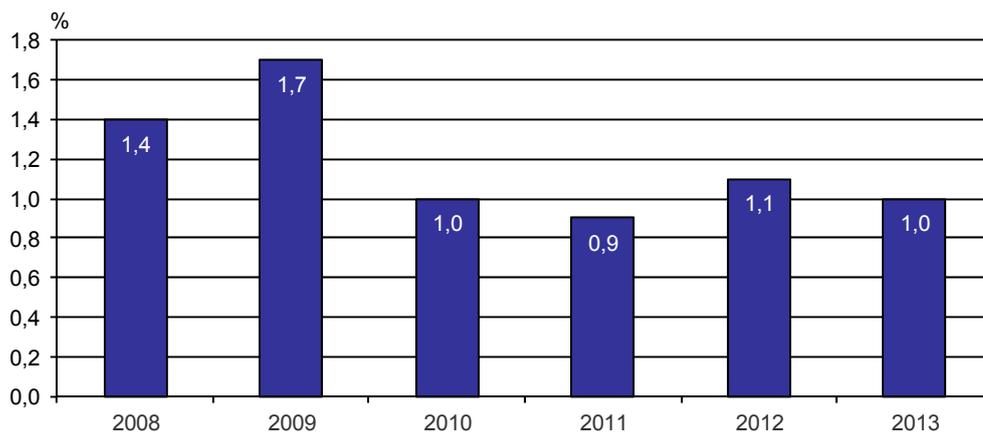
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

3.4. Ausbildungskosten

Für die Aus- und Weiterbildung wurden 2013 im Spartendurchschnitt 1,0 % des Gesamtumsatzes aufgewendet.

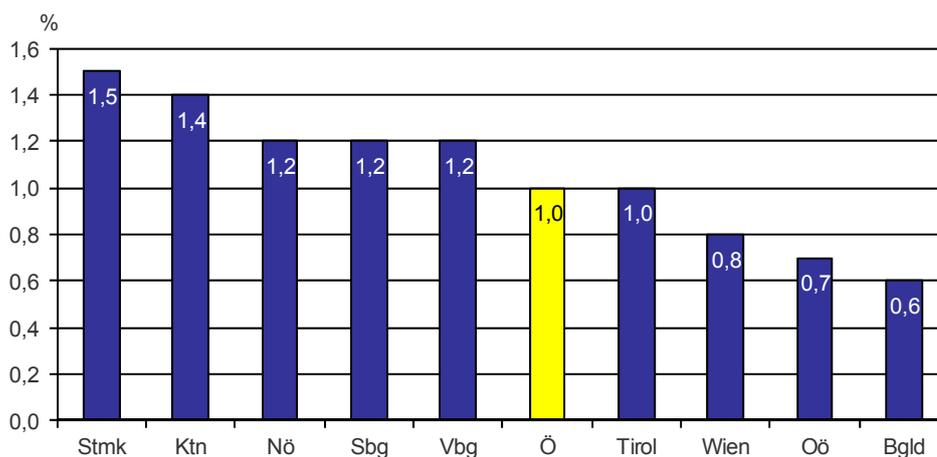
Grafik 17 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU Forschung Austria

In der Steiermark (1,5 %) und in Kärnten (1,4 %) war der Anteil der Ausbildungskosten am Gesamtumsatz 2013 am höchsten, im Burgenland (0,6 %), in Oberösterreich (0,7 %) und in Wien (0,8 %) am niedrigsten.

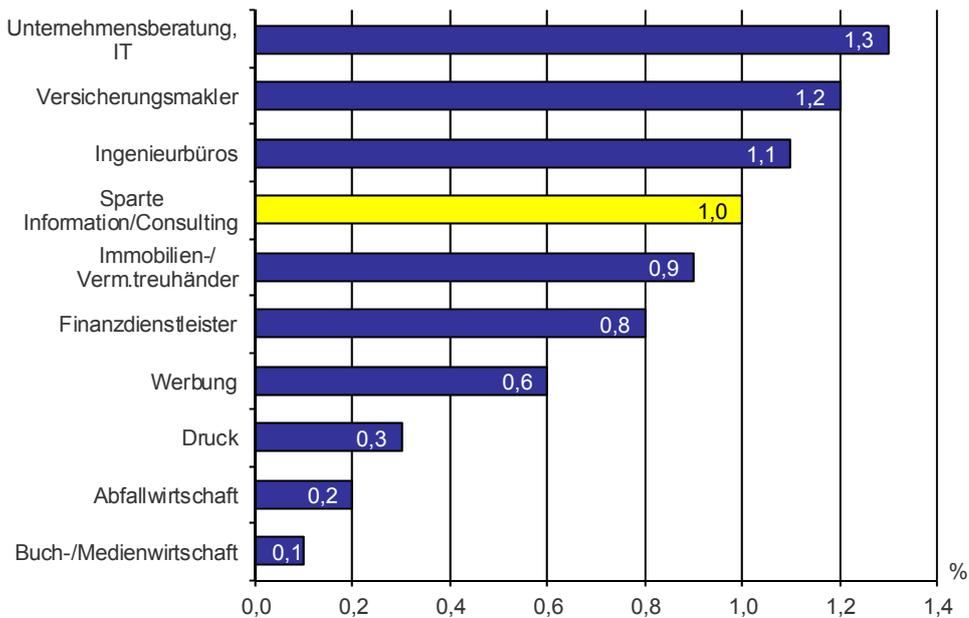
Grafik 18 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Differenziert nach Fachverbänden führen die Unternehmensberater und Informatikstechnologen (1,3 %), gefolgt von den Versicherungsmaklern und Beratern in Versicherungsangelegenheiten (1,2 %) sowie den Ingenieurbüros (1,1 %).

Grafik 19 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2013, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

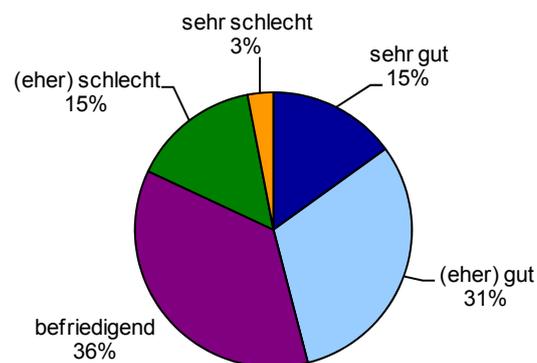
4. Situation im 1. Quartal 2014

Die Auftragslage wurde im Zeitraum Februar/März 2014 insgesamt mit der Note 2,5 und damit als „eher gut“ bis „befriedigend“ beurteilt. Die Bewertung fiel damit etwas schwächer aus als im Vorjahr (Note 2,4).

Ein-Personen-Unternehmen stufen die Auftragslage mit 2,7 schlechter ein als der Gesamtdurchschnitt.

46 % der Unternehmen beurteilten die Auftragslage mit „sehr gut“ bis „eher gut“ (Vorjahr: 51 %), 36 % mit „befriedigend“ (Vorjahr: 33 %) und 18 % mit „eher schlecht“ bis „sehr schlecht“ (Vorjahr: 16 %).

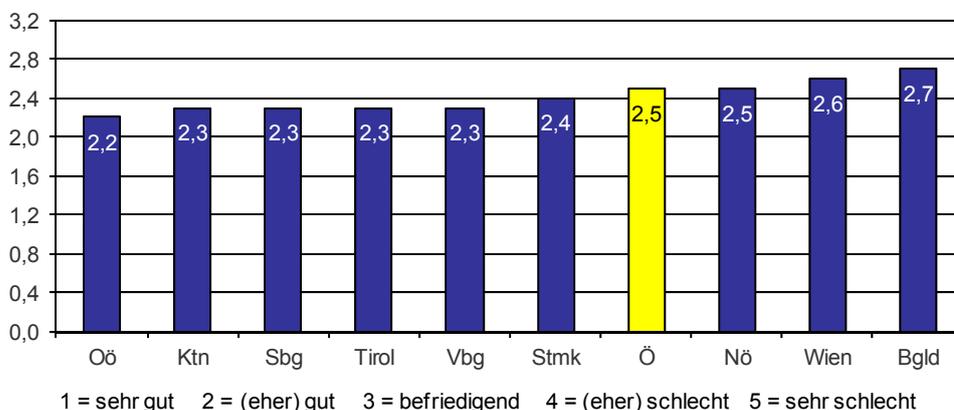
Grafik 20 Beurteilung der aktuellen Auftragslage, 1. Quartal 2014, Anteil der Unternehmen in %



Quelle: KMU Forschung Austria

In Oberösterreich (2,2) wurde die Auftragslage besser beurteilt als z. B. von UnternehmerInnen im Burgenland (2,7).

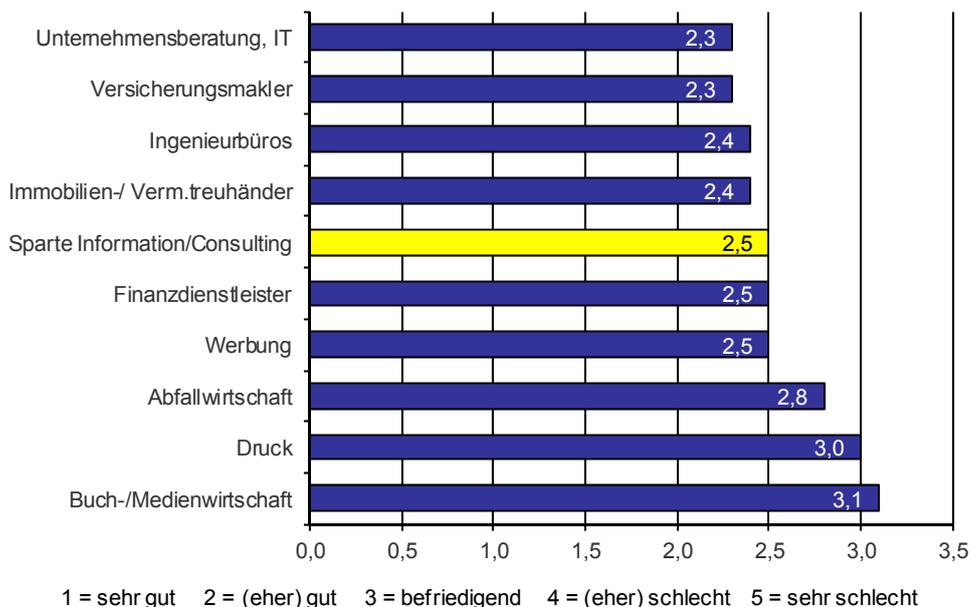
Grafik 21 Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2014, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Unternehmensberater und Informationstechnologen, Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten, Ingenieurbüros sowie Immobilien- und Vermögenstreuhänder zeigten sich mit der Auftragslage überdurchschnittlich zufrieden.

Grafik 22 Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2014, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

5. Erwartungen 2014

Für das laufende Jahr sind sowohl die Umsatzerwartungen als auch die Personal- und Investitionspläne der UnternehmerInnen positiv.

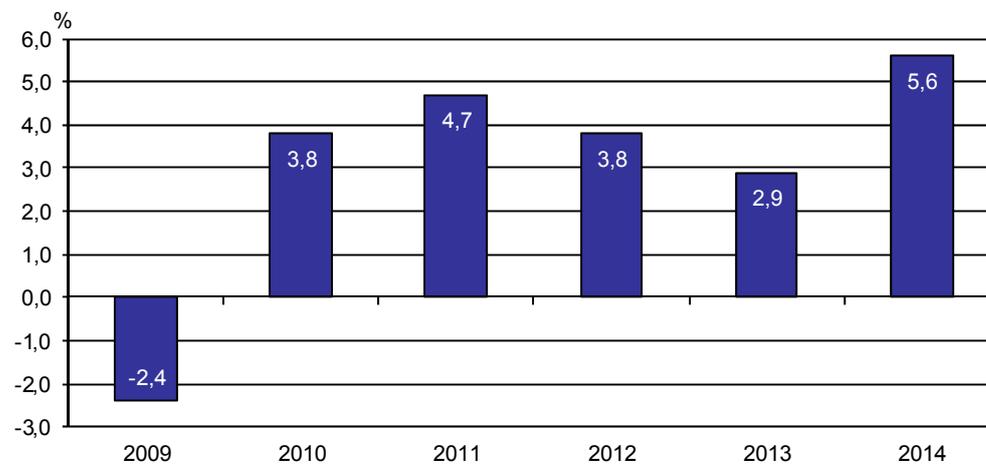
5.1. Umsatzerwartung

Für das 2014 erwarten die Unternehmen ein Umsatzwachstum von 5,6 % gegenüber 2013.

Der Großteil der Betriebe (rd. 45 %) rechnet mit im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Umsätzen, rd. 39 % erwarten Umsatzsteigerungen und rd. 16 % der Unternehmen befürchten Umsatzeinbußen gegenüber 2013.

Die Ein-Personen-Unternehmen erwarten für 2014 einen Umsatzanstieg von 6,6 %.

Grafik 23 Umsatzentwicklung, erwartete Veränderung zum Vorjahr in %, Sparte Information und Consulting

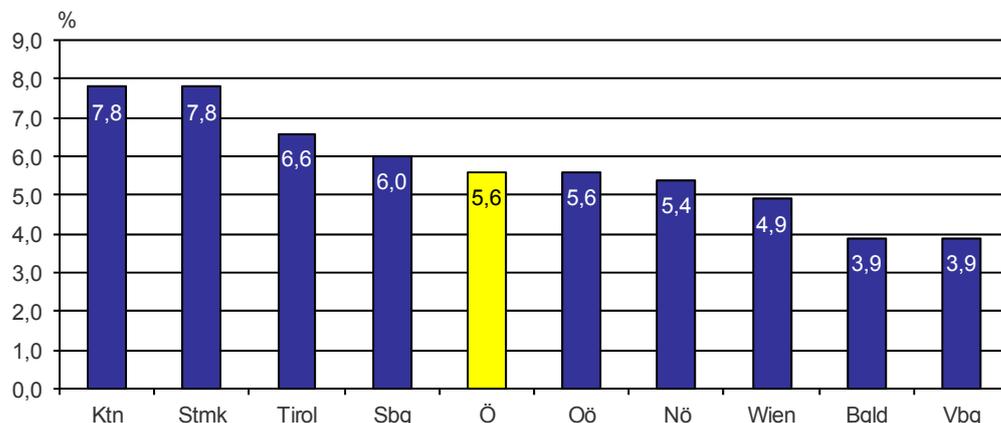


Anmerkung: In der Erhebung 2014 kam es zu einer Veränderung der Fragestellung. 2008 bis 2013 wurden die Erwartungen für das erste Halbjahr abgefragt, 2014 die erwartete Entwicklung im Gesamtjahr.

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern beträgt das für 2014 prognostizierte Umsatzwachstum zwischen 3,9 % in Vorarlberg und 7,8 % in Kärnten und der Steiermark.

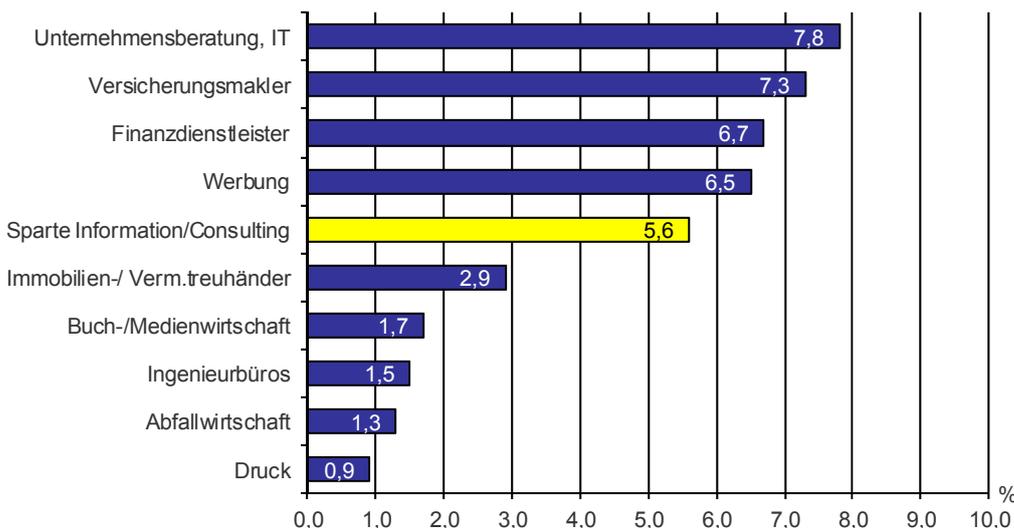
Grafik 24 Umsatzentwicklung 2014, erwartete Veränderung zu 2013 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Alle Fachverbände prognostizieren Umsatzsteigerungen für 2014. Die Unternehmensberater und Informationstechnologen (+7,8 %) und die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (+7,3 %) sind besonders optimistisch.

Grafik 25 Umsatzentwicklung 2014, erwartete Veränderung zu 2013 in %, nach Fachverbänden



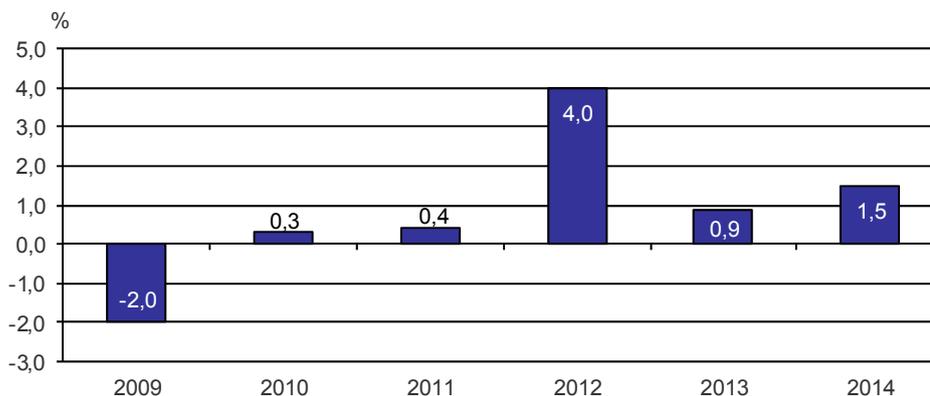
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

5.2. Personalplanung

81 % der Betriebe werden den Beschäftigtenstand im Jahr 2014 halten. 16 % der Betriebe beabsichtigen, Personal einzustellen und 3 % befürchten, den Beschäftigtenstand reduzieren zu müssen. Per Saldo ist eine Erhöhung des Personalstandes um 1,5 % zu erwarten.

Grafik 26 Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in %, 2009 – 2014, Sparte Information und Consulting



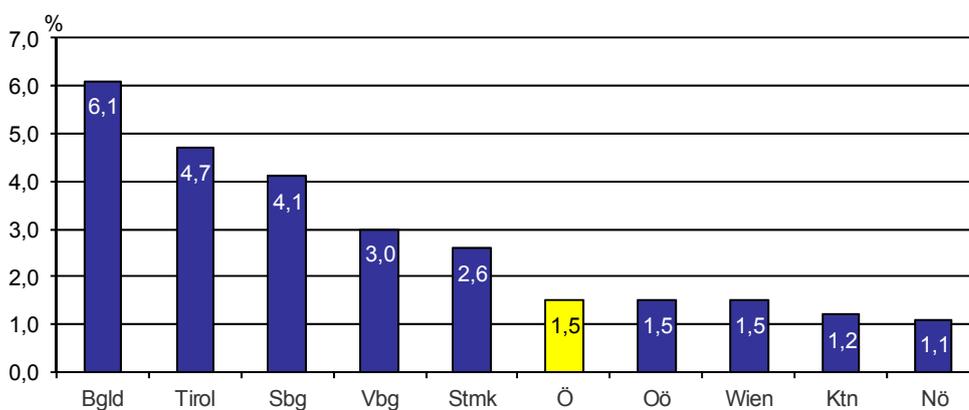
Anmerkung:

- 2009 – 2013: geplante Veränderung für die nächsten 6 Monate
- 2014: geplante Veränderung für die nächsten 12 Monate

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern liegt das geplante Beschäftigungswachstum zwischen 1,1 % in Niederösterreich und 6,1 % im Burgenland.

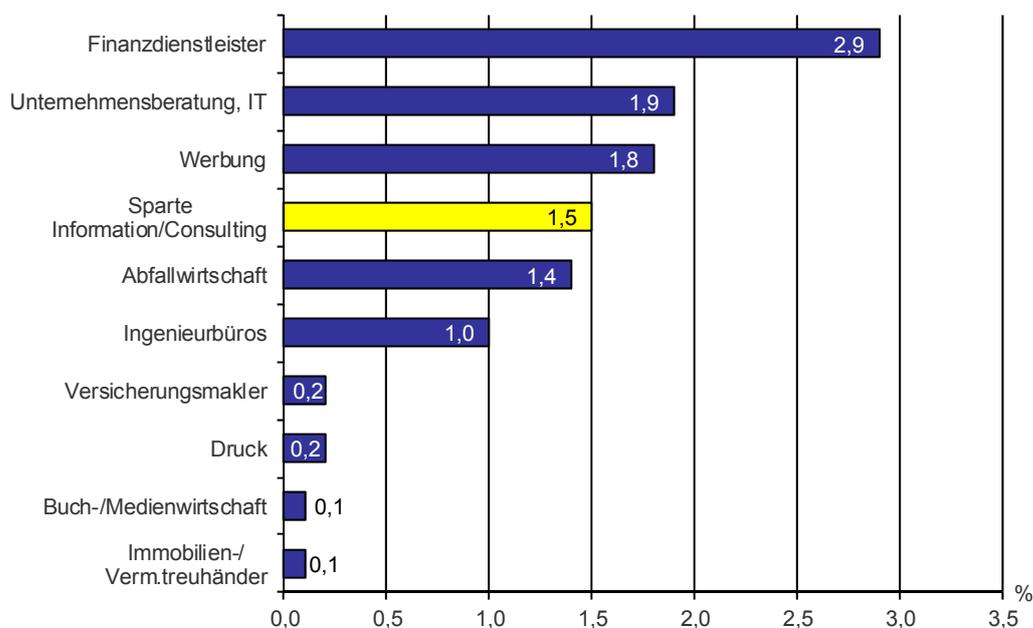
Grafik 27 Personalplanung 2014, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Fachverbänden meldeten die Finanzdienstleister den höchsten Personalbedarf (+2,9 %).

Grafik 28 Personalplanung 2014, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

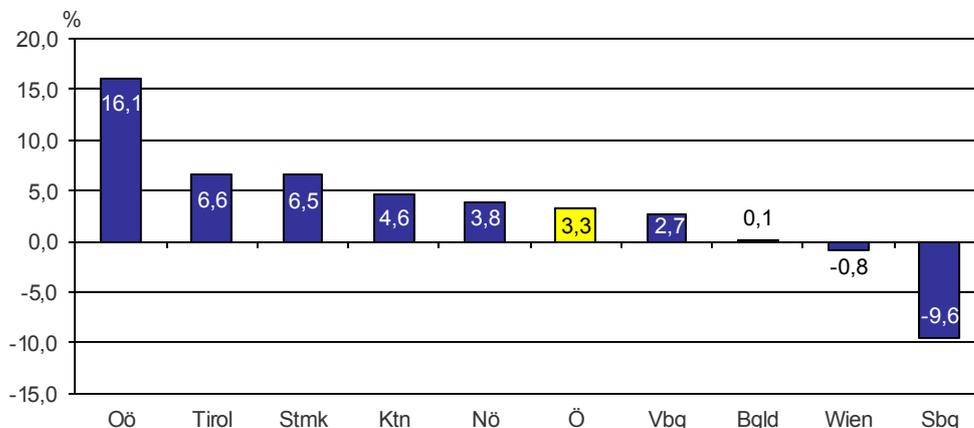
5.3. Investitionsplanung

Für das Jahr 2014 wird seitens der Unternehmen eine Erhöhung der Investitionen um 3,3 % prognostiziert. 54 % der Betriebe beabsichtigen zu investieren (Vorjahr: 59 %), 14 % planen eine Erhöhung ihrer Investitionen (Vorjahr: ebenfalls 14 %), 8 % eine Verringerung (Vorjahr: 10 %) und 32 % gleich bleibende Investitionen (Vorjahr: 35 %).

Die Ein-Personen-Unternehmen rechnen für das Jahr 2014 mit einem Plus bei den Investitionen von 5,7 %.

Mit den höchsten Steigerungen der Investitionen ist in Oberösterreich (+16,1 %) zu rechnen.

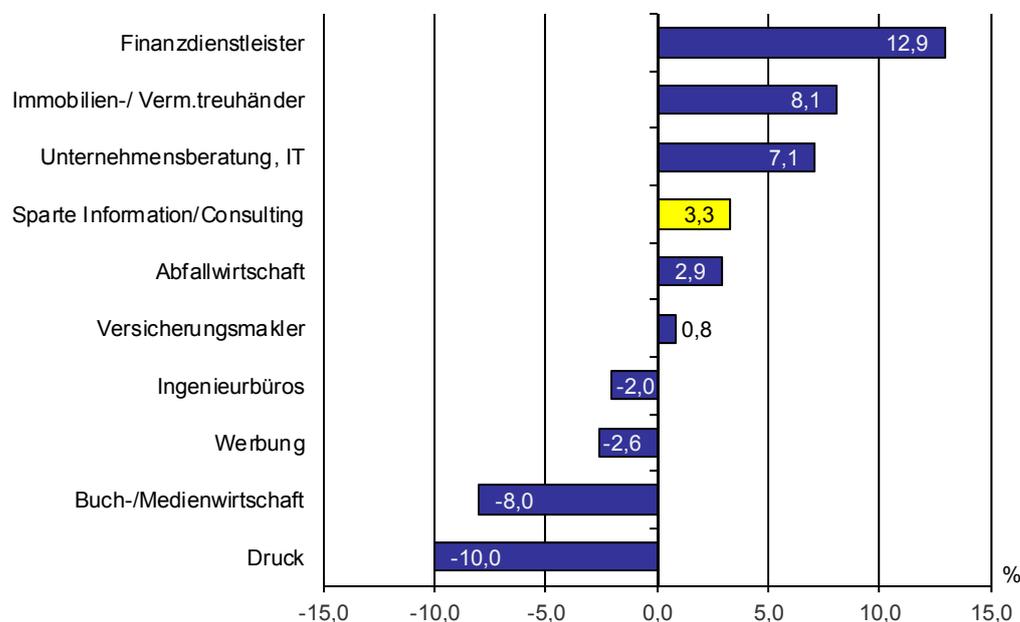
Grafik 29 Investitionen 2014, geplante Veränderung gegenüber 2013 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Fachverbänden planen die Finanzdienstleister (+12,9 %), die Immobilien- und Vermögenstreuhänder (+8,1 %) sowie die Unternehmensberater und Informationstechnologen (+7,1 %) eine überdurchschnittliche Steigerung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr.

Grafik 30 Investitionen 2014, geplante Veränderung gegenüber 2013 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

